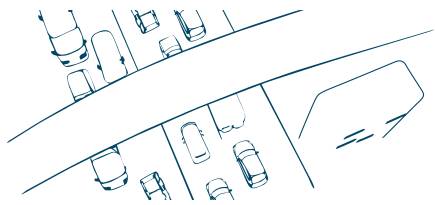


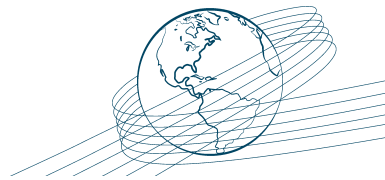
VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

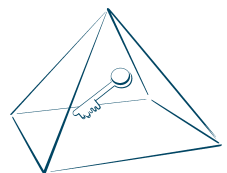


A chave da mobilidade.

The key to mobility.

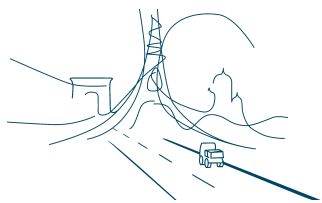


Ключ



Der Schlüssel zur Mobilität.

गतिशीलता की कुंजी.



La chiave per la mobilità.

Volkswagen Leasing GmbH

im Überblick

in Mio. €	2011	2010	2009	2008	2007
Investitionen ins Vermietvermögen	9.581	7.590	6.290	7.059	6.386
Vermietvermögen	15.179	13.279	11.949	11.627	10.930
Bilanzsumme	17.043	13.965	12.490	12.674	12.712
Erträge aus Leasinggeschäft	10.010	8.756	8.152	7.286	6.742
in Tsd. Fahrzeugen	2011	2010	2009	2008	2007
Neuverträge	415	338	286	326	280
Vertragsbestand	876	802	764	762	703

Durch das Jahressteuergesetz 2009 wurde das Leasinggeschäft als erlaubnispflichtige Finanzdienstleistung in den § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG) aufgenommen. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit dem KWG und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Bilanz und GuV sind gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Durch die damit verbundenen Umgliederungen sind die Vorjahreswerte teilweise angepasst worden.

Inhalt

LAGEBERICHT

- 03 Geschäftsverlauf
- 05 Steuerung und Organisation
- 06 Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Volkswagen Leasing GmbH
- 08 Chancen- und Risikobericht
- 17 Personalbericht
- 18 Prognosebericht

JAHRESABSCHLUSS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

- 21 Bilanz
- 22 Gewinn- und Verlustrechnung
- 23 Kapitalflussrechnung
- 24 Eigenkapitalspiegel
- 25 Anhang
 - 25 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
 - 25 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 26 Erläuterungen zur Bilanz
 - 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 30 Sonstige Erläuterungen
 - 31 Organe der Volkswagen Leasing GmbH
 - 33 Erklärung der Geschäftsführung
- 34 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 35 Bericht des Aufsichtsrats
- Impressum

Lagebericht

03	Geschäftsverlauf
05	Steuerung und Organisation
06	Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Volkswagen Leasing GmbH
08	Chancen- und Risikobericht
17	Personalbericht
18	Prognosebericht

Geschäftsverlauf

Leasing-Vertragsbestand auf Rekordniveau

Die Weltwirtschaft und auch der weltweite Automobilabsatz haben sich trotz aufkommender Turbulenzen positiv entwickelt. Bei höherem Leasing-Vertragsbestand liegt das Ergebnis 2011 unter dem Vorjahr.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt. Allerdings schwächte sich das Tempo der Erholung im zweiten Halbjahr – vor allem in Westeuropa – deutlich ab. In den meisten Schwellenländern blieb das Wachstum kräftig, verlor aber ebenfalls an Dynamik. Die in vielen Ländern weiterhin expansive Geldpolitik und das hohe Niveau der Rohstoff- und Ölpreise führten zu einer Zunahme der Inflationstendenzen. Insgesamt betrug das Weltwirtschaftswachstum im Berichtsjahr 3,0%, nachdem es im Vorjahr bei 4,3% gelegen hatte.

Dank seiner Exportstärke wies Deutschland im Berichtsjahr mit 3,0 (Vorjahr: 3,7)% ein höheres Wachstum auf als alle anderen großen Industrieländer. Nach einem dynamischen Beginn kam es allerdings im weiteren Verlauf des Jahres zu einer deutlichen Abschwächung des Wachstums. Durch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Einkommenszuwächse verlagerten sich die Wachstumsimpulse von der Auslands- zur Binnennachfrage.

FINANZMÄRKTE

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 bewegten sich die Finanzmärkte im Schatten einer besonders unsicheren Entwicklungsphase der Weltwirtschaft. Zwar konnten sich die Märkte im ersten Halbjahr noch den verschiedenen, zum Teil heftigen Störfaktoren weitgehend entziehen. Die politischen Entwicklungen in Nahost, die dramatischen Folgen der Naturkatastrophen in Japan ebenso wie die schwelende Krise in der Eurozone hinterließen zunächst keine weiteren Spuren. Im zweiten Halbjahr trieben jedoch die ungelösten Verschuldungsprobleme Griechenlands und Italiens die Europäische Union in eine kritische Situation. Die globalen Finanzmärkte reagierten mit außergewöhnlich heftigen Schwankungen und einem Rückzug aus risikoreicheren Anlagen und den Staatsanleihen einiger Länder der Eurozone. Die Verschuldungskrise dieser Länder, die sich auch in einer Verschlechterung des Länderratings durch die internationalen Ratingagenturen niederschlug, brachte wiederum Zweifel an der Bestands-

festigkeit einzelner Gläubigerbanken, die nur mit Staatshilfe gestützt werden konnten. Im Hinblick auf die möglichen Auswirkungen dieser negativen Entwicklung auf die Realwirtschaft blieben die Finanzmärkte in einer nervösen Verfassung.

AUTOMOBILMARKT

Die Pkw-Nachfrage in Deutschland stieg im Geschäftsjahr 2011 um 8,8% auf 3,2 Mio. Fahrzeuge. Das sehr geringe Vorjahresniveau sowie der wirtschaftliche Aufschwung im Jahr 2011 haben die hohe Steigerung begünstigt. Der Markt für leichte Nutzfahrzeuge legte – wie bereits im Vorjahr – vor allem aufgrund des gestiegenen Transportbedarfs mit einer zweistelligen Rate zu: Er wuchs um 18,3% auf 241 Tsd. Fahrzeuge. Im Berichtsjahr 2011 erzielten die deutschen Hersteller neue Höchstwerte bei Produktion und Export und übertrafen damit deutlich die bisherigen Rekordstände aus dem Vorkrisenjahr 2007. Gegenüber 2010 nahmen die inländische Pkw-Produktion um 5,6% auf 5,9 Mio. Fahrzeuge und die Pkw-Ausfuhren um 6,6% auf 4,5 Mio. Einheiten zu.

Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in Deutschland konnte auf 35,9% (Vorjahr: 35,1%) erhöht und damit die Marktführerschaft weiter ausgebaut werden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2011 positiv.

Im 45. Jahr ihres Bestehens konnte die Volkswagen Leasing GmbH ihre Stellung als Mobilitätsanbieter mit kompletten Fuhrparkmanagementkonzepten weiter ausbauen. Unter dem Dach „Neue Mobilität“ sind in dem strategischen Geschäftsfeld „Vermietung“ mit dem Produkt Langzeitmiete, dem Carsharing-Piloten „Quicar“ und dem Erwerb der Euromobil Autovermietung GmbH wesentliche Schritte hin zur zukünftigen Rolle als Mobilitätsdienstleister erfolgt. Die Übernahme der Euromobil Autovermietung GmbH wurde Anfang 2012 vollzogen. Gemeinsame Zukunftsprojekte mit Volkswagen, wie „E-Mobilität“ oder „Mobile Online-Dienste“, starteten erfolgreich. Die Volkswagen Leasing GmbH nimmt in beiden

Themenfeldern eine wesentliche Rolle im Rahmen der Geschäftsmodelle ein.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte sich die positive Entwicklung bei den Leasing-Vertragszugängen fortsetzen. Bei einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 74 Tsd. erreichte der Leasing-Vertragsbestand ein Rekordniveau von 876 Tsd. Einheiten.

Während der Gesamtmarkt Großkunden um 17,5% zulegte, konnte die Volkswagen Leasing GmbH in diesem Segment sogar einen Anstieg der Vertragszugänge von 20,3% verzeichnen. In Deutschland ist die Gesellschaft Marktführer im Großkundengeschäft bei den Konzernfahrzeugen mit einer Penetration von rund 54,6%. Das Flottengeschäft wurde in 2011 konsequent weiterentwickelt. Die Volkswagen Leasing GmbH ist heute der Partner Nummer 1 der Konzernmarken im Flottengeschäft Deutschland. Die Gesellschaft untermauert dadurch ihre Bedeutung in der automobilen Wertschöpfungskette im Volkswagen Konzern.

Die Zulassungen im Bereich Einzelkunden sind im Markt Deutschland um 2,3% gewachsen. Von dieser positiven Entwicklung konnten die Leasing-Vertragszugänge der Einzelkunden überproportional profitieren (+17,8%).

Bei den Dienstleistungszugängen fiel die Entwicklung mit rund 31% bei den Full Service Leasingverträgen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls positiv aus. Mittlerweile nimmt die Volkswagen Leasing GmbH als reine Leasingge-

sellschaft mit Finanzdienstleistungen rund ums Auto den ersten Platz in Europa ein.

Die konsequente Umsetzung der Strategie WIR2018 wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt.

In einer insgesamt verbesserten Risikosituation führte ein gegenüber 2010 leicht gestiegenes Zinsniveau zu einer geringeren Zugangsmarge, die jedoch weiter auf hohem Niveau liegt.

Das professionelle Restwertmanagement hat große Bedeutung für die Geschäftspolitik der Volkswagen Leasing GmbH im Hinblick auf die Prognose und Absicherung der Schwankungen am Gebrauchtwagenmarkt. Die Volkswagen Leasing GmbH trägt den Anforderungen der geänderten Marktbedingungen durch das Angebot von Restwertabsicherungs- und Eigenvermarktungsmodellen in Zusammenarbeit mit den Marken des Volkswagen Konzerns für den Handel Rechnung. Diese Modelle sind nunmehr seit mehreren Jahren etabliert und führen zu einem gemeinsamen, partnerschaftlichen Management von Chancen und Risiken. Insbesondere die individuelle Anpassung der Modelle auf die jeweilige Risikosituation der Handelspartner bildet dabei ein einzigartiges Highlight.

Die Volkswagen Leasing GmbH konnte die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr steigern.

Das Ergebnis der normalen Geschäftsaktivitäten lag bei 529 Mio.€ und damit unter dem exzellenten Vorjahresergebnis von 975 Mio.€.

Steuerung und Organisation

Fokus auf Flotten- und operatives Leasinggeschäft

Die Volkswagen Leasing GmbH investiert in Produkte und Dienstleistungen, die konsequent an den Bedürfnissen der Leasingkunden ausgerichtet sind.

ZENTRALE AUFGABENSTELLUNG

Mit Gründung der Volkswagen Leasing GmbH im Jahr 1966 wurde gleichzeitig das Fundament für das Automobilleasing in Deutschland gelegt. Heute nimmt die Gesellschaft als Teil des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen die operativen Aufgaben zur Durchführung der Leasinggeschäfte für Privat- und Geschäftskunden sowie das Fleet Management innerhalb des Volkswagen Konzerns in Deutschland und Italien wahr.

Den Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten bilden die gewerblichen Kunden, die sich in gewerbliche Einzelabnehmer sowie Groß- und Flottenkunden aufteilen.

Im Flottengeschäft bietet die Volkswagen Leasing GmbH ihren Kunden neben dem reinen Finanzierungsleasing eine umfangreiche Dienstleistungspalette sowie komplette Fuhrparkmanagementlösungen an.

Steuerungskennziffern des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und in dem Bericht „Finanzielle Analyse“ zusammengefasst. Neben den Kennzahlen „Return on Equity“, „Cost Income Ratio“, „Penetration“ und „Margen“ sind das „operative Ergebnis“ und das „Ergebnis vor Steuern“ zentrale Steuerungsgrößen.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

- > Audi Leasing, Braunschweig
- > SEAT Leasing, Braunschweig
- > ŠKODA Leasing, Braunschweig
- > AutoEuropa Leasing, Braunschweig

FILIALEN

- > Volkswagen Leasing GmbH, Mailand, Italien
- > Volkswagen Leasing GmbH, Verona, Italien

ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH fokussiert sich auf das operative Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft. In Konformität mit der Strategie WIR2018 hat sich die Organisation der Volkswagen Leasing GmbH konsequent an den Bedürfnissen der Kundengruppen Einzel-, Firmen und Großkunden ausgerichtet. Neben innovativen Vermietmodellen, z.B. Langzeitmiete oder Mikromiete, wurden die organisatorischen Grundlagen geschaffen, um After-Sales Dienstleistungen im automobilen Kontext weiter auszubauen. Die Vertriebs- und Kundenservicebereiche sind eng mit den Produktentwicklungs- und Marketingbereichen verzahnt. In den Back Office-Bereichen sind bereichsübergreifende Funktionen wie das Gebrauchtwagencenter, die Dienstleistungsabwicklung, das Risikomanagement und die Prozessmanagementkompetenz angesiedelt.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Zum 1. Januar 2011 kaufte die Volkswagen Leasing GmbH die carmobility GmbH, München, und zum 1. Januar 2012 die Euromobil Autovermietung GmbH, Isernhagen. Der Einfluss dieser Gesellschaften auf die Vermögens- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH ist von untergeordneter Bedeutung.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage der Volkswagen Leasing GmbH

Wachstum bei guter Ertragslage

In schwierigem gesamtwirtschaftlichem Umfeld setzt die Volkswagen Leasing GmbH ihren Wachstumskurs fort.

ERTRAGSLAGE

Die Erträge aus dem Leasinggeschäft erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,2 Mrd. € auf 10,0 Mrd. €. Die Steigerung der Erträge ist insbesondere mit 0,8 Mrd. € auf gestiegene Erlöse aus dem Verkauf ehemaliger Leasingfahrzeuge (4,9 Mrd. €) sowie mit 0,3 Mrd. € auf höhere Einnahmen aus laufenden Leasingraten zurückzuführen. Die weitere Umsatzausweitung resultiert u. a. aus den Dienstleistungserträgen. Das gestiegene Bestandsvolumen wird sich in den folgenden Jahren umsatz erhöhend auswirken.

Im Wesentlichen verursacht durch die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Restbuchwerte der Fahrzeugabgänge erhöhten sich die Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft um 1,1 Mrd. € auf 4,8 Mrd. €. In dieser Position werden im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Fahrzeuge sowie die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing erfasst.

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen 3,4 Mrd. € (Vorjahr: 3,1 Mrd. €). Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,2 Mrd. € (Vorjahr: 0,2 Mrd. €).

Nach einer spürbaren Erholung der Finanzmärkte haben sich die Refinanzierungskosten bei der Volkswagen Leasing GmbH trotz des gestiegenen Vertragsbestands verringert. Für die Finanzierung des Leasinggeschäfts war ein Zinsaufwand von 358 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €) zu verzeichnen.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft betragen 396 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €). Hierin enthalten sind 123,9 Mio. € aus der erstmaligen Bildung einer Rückstellung für ausstehende Reparaturaufwendungen.

Die Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen im Leasinggeschäft betragen 106 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €).

Das hohe Unternehmensergebnis in 2010 resultierte aus dem Auslaufen der Leasingverträge der Zugangsjahre 2006 und 2007, für die das steuerliche Wahlrecht zur Wahrnehmung der degressiven Abschreibung Anwendung fand. Im Jahr 2011 konnte die Volkswagen Leasing GmbH nur noch in geringerem Maße von dem o.a. Effekt profitieren. Die nach wie vor gute Ertragslage spiegelt sich im Jahresergebnis von 529 Mio. € wider, das aber deutlich unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 975 Mio. € liegt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme ist um 3,0 Mrd. € auf 17,0 Mrd. € gestiegen.

Die Investitionen bei der Volkswagen Leasing GmbH sind um 2 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € (Vorjahr: 7,6 Mrd. €) gestiegen. Der Bruttobuchwert des Vermietvermögens erhöhte sich von 19,4 Mrd. € auf 21 Mrd. €. Der Nettobuchwert belief sich auf 15,2 Mrd. € (Vorjahr: 13,3 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg um 1,9 Mrd. € bzw. 14,3 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Volkswagen Leasing GmbH aufgrund der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ihre Geschäftsaktivitäten weiter ausbauen. Der Bestand an vermieteten Fahrzeugen stieg zum Bilanzstichtag von 802.000 auf 876.000 Einheiten. Davon entfallen circa 21.000 Fahrzeuge (Vorjahr: circa 18.000 Fahrzeuge) auf die italienische Filiale in Mailand. Die Erhöhung des Bestands resultiert aus Neuzugängen von 415.000 Stück, denen 341.000 Abgänge gegenüberstanden.

Der Geschäftsverlauf wird anhand der Entwicklung des Leasingbestands – als Messgröße der Leasingbranche – im mehrjährigen Verlauf deutlich:

ENTWICKLUNG DES FAHRZEUG-VERTRAGSVOLUMENS (IN TSD.)

2011		2010		2009		2008		2007	
Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand	Zugang	Bestand
415	876	338	802	286	764	326	762	280	703

Passivgeschäft

Die Eigenkapitalquote beträgt 1,3 % (Vorjahr: 1,6 %). Die Vorsorge für Restwert Risiken betrug T€ 152.414 (Vorjahr: T€ 144.000).

REFINANZIERUNG**Strategische Grundsätze**

Die Volkswagen Leasing GmbH folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, diese nachhaltig und zu attraktiven Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

In der Refinanzierung wurde die erfolgreiche Strategie der Diversifizierung weiter fortgesetzt.

Die Volkswagen Leasing GmbH eröffnete im Januar 2011 den Euro-Kapitalmarkt mit einer Benchmark-Schuldverschreibung über 1,25 Mrd.€. Im Juni konnte die Volkswagen Leasing GmbH erfolgreich zwei Anleihen in Höhe von insgesamt 1,25 Mrd.€ unter dem 18 Mrd.€-Kapitalmarktprogramm der Volkswagen Financial Services AG platzieren. Die Transaktion bestand aus einer variabel verzinslichen und einer festverzinslichen Anleihe mit Laufzeiten von zwei und fünf Jahren, sodass die unterschiedlichen Interessenlagen seitens der Investoren bestmöglich berücksichtigt werden konnten.

Im November emittierte die Volkswagen Leasing GmbH unter dem 18 Mrd.€-Kapitalmarktprogramm der

Volkswagen Financial Services AG zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und sechseinhalb Jahren, welche ein Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. € umfassten.

Auch für Asset-Backed Securities erwies sich 2011 als gutes Emissionsjahr: Forderungen der Volkswagen Leasing GmbH fanden bei den Transaktionen „Volkswagen Car Lease 13“ (VCL 13) im März und „Volkswagen Car Lease 14“ (VCL 14) im September – trotz eines angespannten Marktumfeldes – eine hohe Nachfrage im Markt. Alle deutschen Transaktionen erfüllen die Anforderungen des TSI-Qualitätssiegels „TSI-Deutscher Verbriefungsstandard“. Dieses Siegel dokumentiert, dass unsere Verbriefungen in Sachen Qualität, Sicherheit und Transparenz eine herausgehobene Stellung im europäischen Verbriefungsmarkt genießen.

In wesentlichem Umfang erfolgte die Refinanzierung der Gesellschaft über von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommene und anschließend durchgeleitete Darlehen und Kapitalaufnahmen. Das hieraus resultierende Kreditvolumen beträgt bei der Volkswagen Leasing GmbH zum Stichtag 3,5 Mrd. € (Vorjahr: 4,9 Mrd. €).

Außerdem wurden zur Finanzierung des Vermietvermögens von der Volkswagen Leasing GmbH in 2011 und den Vorjahren eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 5,35 Mrd. € begeben (Vorjahr: 2,27 Mrd. €).

Durch dieses Maßnahmenbündel war die Liquiditätsversorgung der Volkswagen Leasing GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Die Volkswagen Leasing GmbH verfügt über eine stabile Liquiditätsbasis.

Chancen- und Risikobericht

Risiken verantwortungsbewusst managen

Die Volkswagen Leasing GmbH geht eine Vielzahl typischer Risiken im Finanzdienstleistungsgeschäft verantwortungsbewusst ein, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet bei einem moderaten Wirtschaftswachstum eine weitere Erhöhung der Auslieferungen an Kunden der Volkswagen AG und dadurch einen weiteren Ausbau der Position auf den Weltmärkten. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Leasing GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

STRATEGISCHE CHANCEN

Die Volkswagen Leasing GmbH sieht weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Zur Steigerung des Unternehmensertrags werden absatzfördernde Maßnahmen konsequent umgesetzt und Wachstumsfelder, wie z. B. Neue Mobilität (Langzeitmiete, Carsharing), erschlossen und ausgebaut.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Leasing GmbH ist als Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften definiert. Das Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

➤ Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Kundenservice, Treasury, Risikomanagement und Controlling eingerichtet und diese hinsichtlich Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Bereichsübergreifende Schlüssel-funktionen werden über den Vorstand der Volkswagen

Financial Services AG sowie über die Geschäftsführungen der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH gesteuert.

- Konzernweit existieren Vorgaben und Regelwerke als Grundlage für einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess.
- So regeln beispielsweise die internen Bilanzierungsvorschriften einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.
- Auf Gesellschaftsebene umfassen spezifische Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die einzelnen Bereiche und Nebenbuchhaltungen vorgelegten Buchungsdaten.
- Ergänzt wird dies durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen. Damit soll insgesamt die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung für sämtliche Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung sichergestellt werden.
- Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Obergesellschaft Volkswagen AG, z.B. durch Konzern-Steuerwesen.
- Das Risikomanagement ist durch die laufende Risikoüberwachung und das Risikoberichtswesen umfassend in den Rechnungslegungsprozess eingebunden.
- Daneben ist auch die Interne Revision ein wesentliches Organ im Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH. Die Interne Revision führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet

darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- bzw. Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant.

Gemäß den Anforderungen des § 25a Abs. 1 KWG und in analoger Anwendung des § 91 Abs. 2 AktG hat die Volkswagen Leasing GmbH ein System zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Risikopositionen eingerichtet.

Es ist geeignet, Entwicklungen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit gefährden, rechtzeitig zu erkennen.

Das System umfasst ein Rahmenwerk von Risiko-Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozesse zur Risikomessung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind.

Die einzelnen Elemente des Systems werden regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer auf Angemessenheit überprüft.

In den Bereichen Controlling, Recht, Revision, Rechnungswesen, Zentrales Risikomanagement & Methoden sowie Treasury der Volkswagen Bank GmbH sind Stabsfunktionen im Rahmen einer Auslagerungssteuerung für die Volkswagen Leasing GmbH organisiert.

Die laufende Überwachung der Risiken, die transparente und direkte Kommunikation mit der Geschäftsführung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement sind die Grundlage für eine bestmögliche Ausnutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung des Gesamtrisikos der Volkswagen Leasing GmbH.

RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH hat gemeinsam mit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung und mit dem Vorstand der Volkswagen Financial Services AG einen MaRisk-konformen Strategieprozess für die Geschäfts- und Risikostrategie etabliert und dokumentiert.

Die Geschäftsstrategie „WIR 2018“ dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik.

Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität und die Maßnahmen zur Erreichung der Ziele.

In Verbindung mit der Mittelfristplanung hat die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH eine MaRisk-konforme und zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie etabliert.

Diese wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich überprüft, ggf. angepasst und mit dem Aufsichtsrat erörtert.

In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung (Geschäftsstrategie), der aktuellen Risikosituation, der erwarteten Entwicklung sowie der Risikoneigung die wesentlichen Ziele der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Zur Erreichung dieser Ziele werden Maßnahmen getroffen und deren Auswirkungen beschrieben.

Die Risikostrategie deckt sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken ab. Sie wird in Form von Teilrisikostراتيجien für die einzelnen Risikoarten weiter detailliert, konkretisiert und im Planungsrundenprozess operationalisiert. Die Wesentlichkeit wird im jährlich durchzuführenden Prozess der Risikoinventur identifiziert und bestimmt.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Für die Volkswagen Leasing GmbH ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit eingerichtet, das das ökonomische Risiko dem Deckungspotenzial gegenüberstellt.

Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Identifikation der wesentlichen Risiken der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Risikoinventur und stellt die Grundlage für die Detailtiefe der Ausgestaltung des Risikomanagementprozesses und den Einbezug in die Risikotragfähigkeit dar.

Die Risikoquantifizierung erfolgt mittels unterschiedlicher Ansätze in Anlehnung an die methodischen Empfehlungen der Basler Eigenkapitalverordnung auf Basis statistisch-mathematischer Modelle und wird durch Expertenschätzungen unterstützt.

Durch eine Korrelationsannahme von 1 zwischen den einzelnen Risikoarten hat die Volkswagen Leasing GmbH einen hinreichend konservativen Ansatz bei der Quantifizierung des ökonomischen Risikos gewählt.

Die Risikotragfähigkeit für die Volkswagen Leasing GmbH war über das gesamte Jahr 2011 gegeben.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Leasing GmbH ein aus der Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikokapital entsprechend dem Risikoappetit der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH gezielt beschränkt werden kann.

Die Einrichtung des Risikolimitierungssystems als Kernelement der Kapitalallokation begrenzt das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und stellt damit die ökonomische Risikotragfähigkeit des Teilkonzerns sicher. Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung diverser Abzugsposten das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem Risikoappetit der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH wird nur ein Teil dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze definiert. Zur operativen Überwachung und Steuerung ist in einem weiteren Schritt das Gesamtrisikolimit auf die Risikoarten Kreditrisiko, Restwertrisiko und Marktpreisrisiko allokiert. Für die bedeutendsten Risikoarten ist darüber hinaus ein System von Risikolimiten auf Filialebene implementiert. Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

In der Volkswagen Leasing GmbH werden institutsübergreifende Stresstests durchgeführt. Dabei erfolgt eine Berücksichtigung von historischen und hypothetischen Szenarien. Im Rahmen des gruppenweiten inversen Stresstests wird ergänzend dazu auch für die Volkswagen Leasing GmbH untersucht, welche plausiblen Ereignisse die Überlebensfähigkeit des Unternehmens gefährden können.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Ausgangspunkt im Risikomanagement-Bericht ist die Risikotragfähigkeit. Nach Darstellung des Gesamtbankrisikos geht der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ im quartalsweisen Risikomanagement-Bericht im Detail auf die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Operationellen und Restwertrisiken ein. Die Berichterstattung erfolgt direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Aufsichtsrat.

Das regelmäßige Berichtswesen wird durch die Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt.

Durch die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagement-Berichts wurde die Information über die Strukturen und die Entwicklungen in den Kreditportfolios weiter verbessert.

UMSETZUNG DER DRITTEN MARISK-NOVELLE

Die BaFin hat am 15. Dezember 2010 eine Neufassung der MaRisk veröffentlicht. Die Volkswagen Leasing GmbH hat

die neuen Anforderungen frühzeitig analysiert und setzt diese nachhaltig um.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen entwickelt die Volkswagen Leasing GmbH ihr System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen sowie zu deren Steuerung konsequent weiter.

RISIKOARTEN

ADRESSENAUSFALLRISIKO

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

Die typischerweise in einer Risikotragfähigkeitskonzeption berücksichtigten Risiken sind hierbei das Kreditrisiko aus Kundengeschäften, das Kontrahenten-, Länder-, Beteiligungs- und Emittentenrisiko.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit bzw. Zahlungsunwilligkeit des Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner die Leasingraten nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand die größte Komponente der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Risikobeurteilung

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating- und Scoringverfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neue Produkte- und Neue-Märkte-Prozess“ der Volkswagen Leasing GmbH zu durchlaufen.

Die rechtzeitige Identifikation von Risikoveränderungen wird mittels regelmäßiger Portfolioanalysen, Planungen und Business Financial Reviews sichergestellt.

Scoringverfahren im Retailgeschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Ankaufs- und Bestandsprozessen Scoringssysteme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern.

Für die wesentlichen Portfolios sind Scoringverfahren zum Ankauf und zur Bewertung des Bestands im Einsatz. Den Scoreklassen im Ankauf von Leasingverträgen sind Ausfallwahrscheinlichkeiten auf der Basis der innerhalb eines Jahres als ausgefallen betrachteten Kunden bzw. Verträge zugeordnet.

Für die Bestandsbewertung sind Verfahren im Einsatz, die, basierend auf dem Zahlungsverhalten eines Kunden, dem einzelnen Vertrag monatlich ebenfalls eine Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) zuweisen.

In Verbindung mit der Ermittlung von Verlustraten bei Ausfall (LGD) ist eine risikoadäquate Bewertung der Kreditrisiken für diese Portfolios möglich, die u. a. die Grundlage für die Ermittlung von Wertberichtigungen bildet.

Daneben sind für kleinere Portfolios auch einfache Verfahren im Einsatz.

Ratingverfahren im Corporategeschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Corporatekunden im In- und Ausland durch Ratingverfahren.

Dabei werden sowohl Jahresabschlusskennzahlen als auch qualitative Faktoren, wie z. B. die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten – sofern möglich statistisch abgesichert – in die Bewertung einbezogen.

Das Ergebnis der Bonitätsbewertung ist die Zuordnung zu einer Ratingklasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist.

Das Ratingergebnis stellt eine wesentliche Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Leasingengagements sowie Wertberichtigungen dar.

Darüber hinaus basieren die Kompetenzregelung und die Überwachung des Corporate-Portfolios auf den Ratingergebnissen.

Die im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle werden regelmäßig validiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Validierung bezieht sich insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle. Bei identifiziertem Handlungsbedarf kann dieser von der Verkürzung des Zeitraums bis zur nächsten Validierung über eine Rekalibrierung des Modells bis zu einer Neuentwicklung reichen.

Sicherheiten

Bei Leasinggeschäften ist die Volkswagen Leasing GmbH grundsätzlich Eigentümerin der verleasteten Güter. Neben dem Leasingobjekt werden in Einzelfällen weitere Sicherheiten zur risikoadäquaten Absicherung hereingenommen. Die Bewertung der Leasingobjekte/Sicherheiten ist in entsprechenden Richtlinien geregelt.

Die Wertansätze basieren auf historischen Erfahrungswerten und auf langjähriger Expertenerfahrung.

Die Volkswagen Leasing GmbH beobachtet deshalb die Entwicklung der Marktwerte von Kraftfahrzeugen.

Risikosteuerung und -überwachung

Alle Leasinggeschäfte werden hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limiten, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht.

Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Genehmigungslimite. Diese Genehmigungslimite werden individuell festgesetzt. Innerhalb der Grenzen können die lokalen Kompetenzträger agieren.

Auf Portfolioebene werden zur Risikoüberwachung Analysen der Portfolios durchgeführt.

Stresstests für Kreditrisiken beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen. Während die Sensitivitätsanalysen modellbasiert implementiert sind, werden die Szenarioanalysen expertenorientiert unter Einbindung der zentralen und dezentralen Risikospezialisten durchgeführt. Somit ergibt sich ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Leasinggeschäfts insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfelds.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Adressenkonzentrationen

Adressenkonzentrationen resultieren aus einer Verteilung eines großen Teils der Inanspruchnahmen auf wenige Leasingnehmer/Verträge. Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein Institut mit Fokus auf Spezial-Finanzdienstleistungen (Captive).

Sicherheitenkonzentrationen

Sicherheitenkonzentrationen entstehen, wenn ein wesentlicher Teil der Forderungen oder Leasinggeschäfte durch eine Sicherheitenart besichert ist.

Bei der Volkswagen Leasing GmbH ist das Fahrzeug die dominierende Sicherheitenart. Risiken aus solchen Sicherheitenkonzentrationen entstehen im Wesentlichen, wenn negative Preisentwicklungen in den Gebrauchtwagenmärkten den Wert der Sicherheiten und die aus der Verwertung der Sicherheiten resultierenden Verwertungserlöse bei Ausfall der Kreditnehmer und Leasingnehmer reduzieren.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente und geografisch in Deutschland und Italien diversifiziert. Ferner ist die Fahrzeugpalette der finanzierten und verleasteten Fahrzeuge diversifiziert.

Beide Effekte reduzieren das Risiko aus Sicherheitenkonzentrationen. Als automobiler Finanzdienstleister verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über ein umfang-

reiches Spezialwissen und über langjährige Erfahrungen im Rahmen der Überwachung und Steuerung des daraus resultierenden Risikos.

Entwicklungen/Ausblick

Die Tendenzen einer wirtschaftlichen Erholung setzten sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Während sich der Markt Deutschland positiv entwickelt hat, trübten sich die Ausichten auf dem italienischen Markt im Rahmen der Schuldenkrise deutlich ein.

Infolge des positiven wirtschaftlichen Umfelds ist das Retail-Portfolio in Deutschland aufgrund hoher Nachfrage seitens der Privat- und Gewerbekunden angestiegen.

Die Ausfälle im Privatkundensegment sind im Rahmen dieses Wachstums grundsätzlich zurückgegangen.

Lediglich in Italien ist ein krisenbedingter Anstieg der Ausfälle vor allem bei kleineren und mittleren Gewerbekunden zu verzeichnen.

Für 2012 wird weiterhin ein unsicheres und volatiles wirtschaftliches Umfeld erwartet. Für den deutschen Markt wird eine stabile Entwicklung erwartet, während die Lösung der Schuldenkrise in Italien von entscheidender Bedeutung für den dortigen Markt sein wird.

MARKTPREISRISIKO

Das Marktpreisrisiko bezeichnet den potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es beinhaltet bei der Volkswagen Leasing GmbH ausschließlich das Zinsänderungsrisiko.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht aus inkongruenten Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen.

Risikobeurteilung

Für die Volkswagen Leasing GmbH werden die Zinsänderungsrisiken im Rahmen der vierteljährlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren auf Basis einer 40-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 1.000 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Daneben werden im Rahmen sog. „Stresstests“ die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert.

Hierbei werden u.a. auch die Barwertänderungen unter den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definierten Zinsschock-Szenarien +200

Basispunkte und –200 Basispunkte monatlich quantifiziert und überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Rückzahlungen aus Kündigungsrechten über Ablauktionen berücksichtigt.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung erfolgt durch die Abteilung Treasury der Volkswagen Bank GmbH auf Basis der vom Asset-Liability-Komitee getroffenen Beschlüsse.

Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte unter Anwendung der branchenüblichen Regelungen.

Die unter IFRS gebildeten Bewertungseinheiten werden nicht in den handelsrechtlichen Abschluss übernommen.

Im Zuge der Finanzmarktkrise wurden keine Parametrisierungsänderungen für die Marktpreisrisikosteuerung vorgenommen.

Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Risikokommunikation

Die Geschäftsführung erhält jeden Monat für die Volkswagen Leasing GmbH einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

ERTRAGSRISIKO (SPEZIFISCHES GUV-RISIKO)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht über anderweitig beschriebene Risikoarten abgegriffen werden können.

Hierzu gehören die Gefahren:

- › unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko)
- › unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko) sowie
- › eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrages aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- › eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Risikobeurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Leasing GmbH seit diesem Jahr mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein. Zusätzlich werden in Form von historischen und hypothetischen Szenarien quartalsweise risikartenspezifische Stresstests durchgeführt.

Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden auf Marktebene die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen im Rahmen der Risikotragfähigkeit als Abzugsposten bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ein. Die Ergebnisse werden somit innerhalb des „Zentralen Risikomanagements & Methoden“ überwacht.

Risikokonzentration

Ertragskonzentrationen resultieren aus einer asymmetrischen Verteilung von Ertragsquellen eines Instituts.

Die Aktivitäten der Volkswagen Leasing GmbH fokussieren auf das Leasing von Fahrzeugen einschließlich damit verbundener Finanzdienstleistungen und somit letztendlich auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns. Aus dieser besonderen Konstellation ergeben sich substantielle Abhängigkeiten und Konzentrationen, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

In der Volkswagen Leasing GmbH existieren somit per se Ertragskonzentrationen aus dem Geschäftsmodell.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen zu beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können.

Mit dem Liquiditätsrisiko wird daher das Risiko bezeichnet, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können.

Resultierend hieraus wird in ein Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), ein Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und ein Marktliquiditätsrisiko unterschieden.

Im Zuge der Euro-Schuldenkrise haben sich die Instrumente zur Refinanzierung der Volkswagen Financial Services AG über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte verteuert.

Rahmenvorgaben

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Die Refinanzierung der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt im Wesentlichen gemäß den Grundsätzen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed Security-Programmen sowie von der Volkswagen Financial Services AG gewährten Darlehen.

Risikobeurteilung

Für die Liquiditätsplanung sind die Abteilung Treasury der Volkswagen Bank GmbH sowie die gruppenangehörigen Unternehmen verantwortlich.

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden im Treasury bewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt durch „Zentrales Risikomanagement & Methoden“. Grundlage hierfür sind Liquiditätsablaufbilanzen im Sinne der MaRisk. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Die jeweilige Parametrisierung dieser Stressszenarien erfolgt auf zwei Wegen. Es werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

Zusätzlich erstellt das Treasury zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements vier verschiedene Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash flow-Prognosen durch und ermittelt daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite.

Liquiditätssteuerung und -überwachung

Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in zweiwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen bzw. bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor.

Der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Ein Notfallkonzept für Liquiditätsengpässe und ein entsprechender Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung liegen für den Fall eines internen oder externen Liquiditätsengpasses vor.

Ein Notfall kann sowohl durch das Liquiditätsrisikomanagement (Zentrales Risikomanagement & Methoden) als auch durch die Liquiditätssteuerung und -planung (OLC) ausgelöst werden.

Risikokommunikation

Monatlich erfolgt die Information an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH über die aktuelle Liquiditätssituation. Wesentliche Informationen werden auch kurzfristig durch Ad-hoc-Berichte weitergegeben.

OPERATIONELLES RISIKO

Das Operationelle Risiko (OpR) wird definiert als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Mitarbeitern (Personalrisiken) und Systemen (Infrastruktur- und IT-Risiken) eintreten. Ferner werden Risiken, die infolge externer Faktoren (Externe Risiken, z.B. Terroranschläge, Katastrophen) eintreten, berücksichtigt.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie bei Bedarf Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um zukünftige gleichartige Schadensfälle zu vermeiden.

Zwei Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken sind das OpR-Handbuch und die OpR-Strategie.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Ziel der Risikobeurteilung ist es, über die Einschätzungen aus den verschiedenen quantitativen und qualitativen Identifikationsmethoden zu einer gemeinsamen monetären Einschätzung des Verlustrisikos zu kommen.

Das Self Assessment und die Schadensfalldatenbank sind weitere Grundpfeiler des Managements Operationeller Risiken.

Im Self Assessment werden durch mindestens jährliche, standardisierte und technisch unterstützte Selbsteinschätzungen Risikoszenarien durch lokale Experten in unterschiedlichen Risikokategorien nach Verlusthöhe- und Verlusthäufigkeitsschätzungen erfasst, quantitativ bewertet sowie zentral analysiert.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/Unternehmensbereiche auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikoarten zuständigen Stabs- und Steuerungsfunktionen.

Im Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ werden die lokalen Selbsteinschätzungen zur Verlusthöhe und Verlusthäufigkeit auf Plausibilität überprüft. Die laufende interne Schadensfallerfassung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten in der zentralen Schadensfalldatenbank ermöglichen die systematische Analyse eingetretener Schadensfälle und die Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen durch die lokalen Experten.

Im Rahmen der Risikobewältigung und -steuerung sind von den einzelnen OpR-Geschäftsbereichen eigenständige Maßnahmen unter Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten zu erarbeiten.

Business Continuity Management

Die Einheit Corporate Security verfolgt das Ziel, in der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherheit für Personen und Sachen zu gewährleisten sowie Image- und Betriebsunterbrechungsschäden zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Im Rahmen der Leitplankenfunktion werden die Aufgaben sowohl national als auch international wahrgenommen.

Um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens in Krisensituationen sicherzustellen, wurde ein Business Continuity Management System eingeführt, das sich an dem British Standard BS 25999 orientiert.

Dabei werden durch Corporate Security die entsprechenden Leitplanken für die Steuerung externer Risiken (Katastrophen), die den Ausfall der Infrastruktur, der Gebäude oder des Personals bewirken können, gesetzt, innerhalb derer die Fachbereiche ihre Risiken in zeitkritischen Aktivitäten und Prozessen analysieren und mit entsprechenden Maßnahmenpaketen Vorsorge treffen.

Die Notfallkonzepte enthalten entsprechende Wiederanlauf- und Geschäftsfortführungspläne.

Daneben wurde ein unternehmensweites Krisenmanagement etabliert.

RESTWERTRISIKO

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands nach Vertragsauslauf geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung des Leasinggegenstands mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden.

Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH oder eine ihrer Filialen direkt (vertraglich geregelt) getragen wird.

In der Volkswagen Leasing GmbH und in ihrer Filiale ist ein sogenannter Restwertrisiko-Management-Regelkreis implementiert. Im Rahmen des Regelkreises sind regelmäßige Restwertprognosen zu erstellen und laufende Risikobewertungen durchzuführen, wobei hauptsächlich nur direkte Restwertrisiken einbezogen werden. Aus den Bewertungsergebnissen werden aktive Vermarktungsaktivitäten abgeleitet, um das Ergebnis aus der Übernahme von Restwertrisiken zu optimieren. Die erzielten Vermarktungsergebnisse finden Berücksichtigung bei der Überprüfung der Restwert-Orientierungshilfen.

Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (z. B. Händler) übergegangen ist.

In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko.

Fällt der Restwertgarant aus, geht der Leasinggegenstand und damit das Restwertrisiko auf die Volkswagen Leasing GmbH über.

Risikoidentifikation und -beurteilung

Vor Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in neuen Märkten/ mit neuen Produkten wird das Verfahren „Neue-Produkte-Prozess“ im Rahmen der Produktgestaltung durchlaufen. Dabei ist auch die Betrachtung potenzieller, direkter Restwertrisiken eingeschlossen. Darüber hinaus werden die indirekten Restwertrisiken in den Märkten in regelmäßigen Abständen von den lokalen Risikomanagern abgefragt.

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den Expected und Unexpected Loss in regelmäßigen, unterjährigen Abständen mittels einzelvertraglicher Bewertungsmethoden und -systeme. Dabei werden den vertraglich vereinbarten Restwerten erzielbare Marktwerte bzw. unerwartet schlechte Marktwerte gegenübergestellt. Die erzielbaren Restwerte werden dabei im Rahmen der lokalen Restwertkomitees ermittelt und für die Bewertung herangezogen.

Die unerwartet schlechten Marktwerte hingegen werden aus den historischen Veränderungen des Markts über den Zeitraum eines Jahres berechnet.

Die Differenz zwischen dem ermittelten Gebrauchtwagenprognosewert (sowohl erwartet als auch unerwartet) und dem kalkulierten Restwert ergibt das Restwertrisiko bzw. die Restwertchance.

Die Ergebnisse der Quantifizierung fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, u.a. in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung des Händlerausfalls.

Darüber hinaus wird derzeit kein unerwarteter Verlust für indirekte Restwertrisiken ermittelt, da die Risikoart derzeit als unwesentlich eingestuft ist.

Im Berichtszeitraum wurde eine Ermittlungsmethodik zur Wesentlichkeitsüberprüfung entwickelt, die sich an dem Modell der direkten Restwertrisiken orientiert.

Im Rahmen der nächsten Risikoinventur wird diese Methodik zur Überprüfung der indirekten Restwertrisiken überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Risikosteuerung und -überwachung

Der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken wird im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft. Restwertchancen bleiben in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt.

Durch die Verteilung der Risiken ist während der Vertragslaufzeit eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung zum Bewertungszeitpunkt nicht immer gegeben.

Für die bereits identifizierten Risiken müssen in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden.

Um die Risiken am Vertragsende zu reduzieren, müssen die Absatzkanäle kontinuierlich überprüft werden, sodass beim Verkauf der Fahrzeuge das bestmögliche Ergebnis erzielt wird.

Der Stresstest für direkte Restwertrisiken beinhaltet Szenarioanalysen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden. Somit ergibt sich ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäftes insbesondere vor dem Hintergrund eines sich ändernden weltwirtschaftlichen Umfelds.

Die indirekten Restwerttrisiken der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich im Rahmen einer Portfoliobewertung beobachtet.

Die indirekten Restwerttrisiken der Filialen der Volkswagen Leasing GmbH werden plausibilisiert und in Abhängigkeit von der Risikohöhe und der Bedeutung bewertet.

Hinsichtlich der indirekten Restwerttrisiken überprüft der Bereich „Zentrales Risikomanagement & Methoden“ im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwerttrisikos ergriffen.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen bei Restwerten resultieren aus einer Verteilung eines großen Teils der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle. Solche Konzentrationen werden entsprechend durch die Risikomessmethodik, das Risikoreporting und die Analyse auf Marken- und Modellebene im Rahmen des Restwertrisiko-Management-Regelkreises berücksichtigt.

Zudem ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der Restwerte bei Automobilen über alle Segmente aufgrund der Marken- und Modellvielfalt des Konzerns diversifiziert aufgestellt.

Ausblick

Im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Erholung Anfang 2011 und zusätzlicher Absatzförderungsmaßnahmen ist das Restwertportfolio gewachsen.

Neuverträge mit geringerem Risiko und auslaufende Verträge mit einem hohen Risiko sicherten ein tendenziell rückläufiges Restwertrisiko.

Eine hohe Nachfrage nach Gebrauchtwagen sicherte stabile Erlöse.

Bedingt durch die Schuldenkrise ebnete dieser positive Trend gegen Jahresende ab.

Für 2012 erwarten wir eine weitgehend stabile Restwertsituation auf derzeitigem Niveau. Für eine stabile Entwicklung ist im Wesentlichen auch eine stabile bis positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung notwendig.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmens-

kultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Die Gründe dafür liegen in Grundsatzentscheidungen bezüglich der Struktur des Unternehmens, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

REPUTATIONSRIKIO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinander folgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Eigenkapital, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden; für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG

Die Volkswagen Leasing GmbH ist seit 2009 als Finanzdienstleistungsinstitut nach § 1 Abs. 1a KWG eingestuft und hat entsprechend die Anforderungen der MaRisk zu erfüllen. Dazu wurde das System zur Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken weiter ausgebaut.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung des umfassenden Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Die Tendenz einer wirtschaftlichen Erholung setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort. Im zweiten Halbjahr konnte eine Eintrübung im Rahmen der Schuldenkrise in Europa beobachtet werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat sich im Jahr 2011 trotz der Auswirkungen der Euro-Krise auf die Finanzbranche erfolgreich den Herausforderungen gestellt.

NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge (Erwerb Euromobil Autovermietung GmbH zum 1. Januar 2012) hinaus traten nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 keine Entwicklungen von besonderer Bedeutung auf.

Personalbericht

Umsetzung der Personalstrategie

Die Volkswagen Financial Services AG platzierte sich sehr erfolgreich beim Arbeitgeberwettbewerb.

Das operative Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH wird in Deutschland durch Mitarbeiter der Volkswagen Financial Services AG wahrgenommen. Diese Beschäftigten werden im Wege der Arbeitnehmerüberlassung an die Volkswagen Leasing GmbH entliehen. Zum 31. Dezember 2011 arbeiteten 580 Mitarbeiter (Vorjahr: 436) für die Volkswagen Leasing GmbH in Deutschland.

In den Filialen in Mailand und Verona (Italien) waren am 31. Dezember 2011 67 Mitarbeiter (Vorjahr: 58) mit Arbeitsverträgen der Volkswagen Leasing GmbH beschäftigt. Die Mitarbeiterfluktuation lag in Italien unter 8 %.

Der Bereich Personal der Volkswagen Financial Services AG ist übergreifend für alle inländischen Gesellschaften des Volkswagen Financial Services Konzerns tätig. Mit der Personalstrategie „Wir sind ein Spitzenteam“ wird die Zielerreichung der vier strategischen Handlungsfelder „Kunden“, „Profitabilität“, „Volumen“ und „Mitarbeiter“ unterstützt. Durch gezielte Personalentwicklung werden die Mitarbeiter gefördert und gefordert.

Das Ziel „Wir sind ein Spitzenteam“ misst die Volkswagen Financial Services AG anhand der Arbeitgeber-Benchmarkstudie „Deutschlands Beste Arbeitgeber (Great Place to Work)“ sowie des Stimmungsindex der internen Mitarbeiterbefragung „Stimmungsbarometer“.

Die Volkswagen Financial Services AG nimmt im Jahr 2011 zum fünften Mal am Arbeitgeberwettbewerb teil. Erfolgreiche Platzierungen als TOP-Arbeitgeber in Deutsch-

land und Europa sowie die Erkenntnisse aus der Benchmarkstudie sind wichtige strategische Messgrößen und Indikatoren. Die Platzierung für die Top 100-Bestenlisten in Deutschland erfolgt im Frühjahr 2012. Die bereits vorliegenden Ergebnisse der im Rahmen der Benchmarkstudie durchgeführten Mitarbeiterbefragung weisen eine sehr deutliche Verbesserung gegenüber den Bewertungen im Jahr 2010 auf und zeigen, dass wir zur Gestaltung der Unternehmens- und Führungskultur bereits auf einem sehr guten Weg sind.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch werden der Qualifizierungsbedarf ermittelt und geeignete Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung vereinbart. Eine Vielzahl der Qualifizierungen konnte in Deutschland im internen Trainingscenter, welches ein umfangreiches Seminarangebot bietet, durchgeführt werden. Die Schulungen orientieren sich eng an den Produkten, Prozessen und Systemen. Darüber hinaus wird in Abstimmung mit den Fachbereichen der Bedarf an Spezialisten festgelegt und hierzu geeignete Entwicklungskonzepte erarbeitet. Ein Beispiel ist die erfolgreiche zweijährige Qualifizierung zum Leasingfachwirt in Zusammenarbeit mit der WelfenAkademie e.V. und der Industrie- und Handelskammer in Braunschweig. Ein Fokus der fachlichen Kompetenzentwicklung liegt auf der Weiterentwicklung der vertrieblichen Fähigkeiten und des Bewusstseins für Kunden- und Serviceorientierung.

Prognosebericht

Wachstum mit innovativen Mobilitätskonzepten

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet bei unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Ergebnis 2012 unter dem Niveau von 2011.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit herausgestellt wurden, wollen wir im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizzieren. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die in unserem Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit wir sie zeitnah nutzen können.

Unsere Prognosen entstehen unter Berücksichtigung der aktuellen Einschätzungen externer Institutionen. Dazu gehören unter anderem Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In unseren Planungen gehen wir von einer Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums aus.

Nach dem kräftigen BIP-Zuwachs in den letzten beiden Jahren erwarten wir für 2012 nur ein geringes Wachstum. Der Arbeitsmarkt wird sich aber vorerst weiterhin positiv entwickeln. Ab 2013 kann mit der Rückkehr auf einen moderaten Wachstumspfad gerechnet werden.

FINANZMÄRKTE

Die Finanzmärkte werden voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr unter dem Einfluss erheblicher Unsicherheiten aus der schwelenden Schuldenkrise in einigen Ländern stehen. Erhebliche Risiken ergeben sich insbesondere für die europäische Gesamtwirtschaft und das Bankensystem aus einer möglichen Verstärkung der Spannungen an den Staatsanleihemärkten des Eurogebiets. Zusätzlich sorgen die schwächeren globalen Wirtschaftsaktivitäten, mit einem pessimistischen Ausblick der EU-Kommission für das Wirtschaftswachstum der EU im Jahr 2012 und einem ebenfalls unsicheren Wirtschaftswachstum in den USA, für Unruhe. Die bestehenden Unsicherheiten können sich in 2013 fortsetzen. Die bevorstehende stärkere Regulierung des Bankensektors in Deutschland und die zur Verhinderung spekulativer Finanztransaktionen ins Gespräch gebrachte Finanztransaktionssteuer tragen ebenfalls weiter zur Verunsicherung der Finanzmärkte bei.

ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE

Die Pkw-Nachfrage in Deutschland ist aufgrund der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2011 deutlich gestiegen. Für das Jahr 2012 rechnen wir mit einer Unterbrechung dieses Trends. Trotz eines weitgehend stabilen makroökonomischen Umfelds sind die Konsumenten in Deutschland vor allem durch die Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern verunsichert. Dies wird sich negativ auf die Automobilnachfrage in Deutschland auswirken. Mit zunehmender Stabilisierung der europäischen Wirtschaft sollte die Automobilnachfrage in Deutschland ab 2013 wieder steigen.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus vorwiegend öffentlichem Verkehr, Auto und Fahrrad. Mobilität wird in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Der Volkswagen Konzern hat hierauf bereits umfassend durch die Entwicklung nachhaltig zu betreibender, verbrauchs- und emissionsoptimierter Fahrzeuge reagiert. Die Volkswagen Leasing GmbH arbeitet intensiv daran, gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns, Vorreiter bei der Entwicklung innovativer Mobilitätskonzepte zu sein, ganz so, wie sie es im klassischen Geschäft seit Langem ist.

Neue Mobilitätsangebote werden das traditionelle Eigentum eines Automobils ergänzen. Beispielhaft dafür ist das Carsharing-Angebot „Quicar – Share a Volkswagen“, das die Volkswagen Leasing GmbH gemeinsam mit der Marke Volkswagen Pkw in Hannover im Rahmen eines Piloten seit Ende 2011 betreibt, oder auch das bereits eingeführte Produkt „Langzeitmiete“ der Volkswagen Leasing GmbH: einfach, transparent, sicher, zuverlässig, bezahlbar, flexibel – so lauten zukünftig schlaglichtartig die Anforderungen an unser Geschäft. Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarkts weiterhin intensiv und arbeitet bereits heute an neuen Modellen zur

Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte zur Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells.

Damit lösen wir den Kern unseres Markenversprechens auch zukünftig ein und bleiben nachhaltig „Der Schlüssel zur Mobilität“.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet in den kommenden zwei Geschäftsjahren ein Wachstum in Abhängigkeit von der Entwicklung des Volkswagen Konzerns. Durch die Steigerung der Penetration und die Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte wird eine Ausweitung des Volumens und der internationalen Ausrichtung angestrebt.

Die Vertriebsaktivitäten zu den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert.

Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Insbesondere das Dienstleistungsgeschäft gewinnt zunehmend an Bedeutung zur Kunden- und Fahrzeugbindung, daher sollen das Dienstleistungsgeschäft und Fuhrparkmanagement strukturell weiter ausgebaut werden. Die Volkswagen Leasing GmbH wird durch weitere Produktinnovationen dem Trend zur flexiblen Nutzung der Fahrzeuge als Alternative zum Kauf gerecht.

Ein professionelles Restwertmanagement ist trotz positiver Entwicklungstendenzen am Gebrauchtwagenmarkt von größter Bedeutung. Die Volkswagen Leasing GmbH trägt weiterhin den Anforderungen der geänderten Marktbedingungen durch das Angebot von Restwertabsi-

cherungs- und Eigenvermarktungsmodellen in Zusammenarbeit mit den Marken für den Handel Rechnung.

AUSSICHTEN FÜR DIE JAHRE 2012 UND 2013

Vor dem Hintergrund des rückläufigen Wachstums der deutschen Wirtschaft und damit einer verhaltenen Investitionsneigung, insbesondere im gewerblichen Bereich, rechnet die Geschäftsführung für 2012 und 2013 mit einem geringeren Wachstum des Geschäftsvolumens als noch in 2011.

Das hohe Unternehmensergebnis der Volkswagen Leasing GmbH der Vorjahre resultierte aus dem Auslaufen der Leasingverträge der Zugangsjahre 2006 und 2007, für die das steuerliche Wahlrecht zur Wahrnehmung der degressiven Abschreibung Anwendung fand. Mit dem Abgang der entsprechenden Fahrzeuge hat sich der belastende Effekt der Vorperioden umgekehrt und insbesondere in 2010 und 2011 zu einem positiven Unternehmensergebnis geführt.

Für 2012 sind hieraus keine nennenswerten Effekte mehr zu erwarten. Unter Annahme leicht steigender Refinanzierungskosten, erheblichen Unsicherheiten über die realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen u. a. auf die Risikokosten wird nach den vorliegenden Informationen und Analysen mit einem Ergebnis für 2012 unter dem Niveau des Jahres 2011 im unteren dreistelligen Millionenbereich gerechnet.

Für das Jahr 2013 wird die Chance auf eine gesamtwirtschaftliche Stabilisierung gesehen, was die Risikokostenentwicklung positiv beeinflussen könnte. Gleichzeitig wird aber auch ein höheres Zinsniveau erwartet. Bei leicht rückläufigem Vertragsvolumen wird für 2013 insofern ein positives Ergebnis unter dem Niveau von 2012 antizipiert.

Jahresabschluss

21	Bilanz
22	Gewinn- und Verlustrechnung
23	Kapitalflussrechnung
24	Eigenkapitalpiegel
25	Anhang
25	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss
25	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
26	Erläuterungen zur Bilanz
28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
30	Sonstige Erläuterungen
31	Organe der Volkswagen Leasing GmbH
33	Erklärung der Geschäftsführung
34	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
35	Bericht des Aufsichtsrats
	Impressum

Bilanz

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2011

T €		31.12.2011	31.12.2010
Aktiva			
1.	Barreserve		
	Kassenbestand	0	1
2.	Forderungen an Kreditinstitute		
	täglich fällig	1.021.011	1.422
3.	Forderungen an Kunden		
	täglich fällig	95.358	98.636
4.	Anteile an verbundenen Unternehmen	105	105
5.	Immaterielle Vermögensgegenstände	234	0
6.	Sachanlagen		
	a) Vermietvermögen	15.179.158	13.278.793
	b) Grundstücke und Gebäude	10.354	10.084
		15.189.512	13.288.877
7.	Sonstige Vermögensgegenstände	635.110	463.578
8.	Rechnungsabgrenzungsposten	101.562	112.154
	Summe der Aktiva	17.042.892	13.964.773

T €		31.12.2011	31.12.2010
Passiva			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
	a) täglich fällig	467	49.623
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	288.402	251.930
		288.869	301.553
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
	andere Verbindlichkeiten		
	a) täglich fällig	1.213.996	1.801.592
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	5.164.789	5.990.754
		6.378.785	7.792.346
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten		
	begebene Schuldverschreibungen	5.395.260	2.311.930
	aus Commercial Papers	543.196	0
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	57.851	58.125
5.	Rechnungsabgrenzungsposten	3.662.106	2.966.564
6.	Passive latente Steuern	0	776
7.	Rückstellungen		
	a) Steuerrückstellungen	7.193	7.800
	b) andere Rückstellungen	488.745	304.686
		495.938	312.486
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	1.763	1.869
9.	Eigenkapital		
	a) gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
	b) Kapitalrücklage	142.471	142.471
	c) Bilanzgewinn	649	649
		219.124	219.124
	Summe der Passiva	17.042.892	13.964.773
1.	Andere Verpflichtungen		
	unwiderrufliche Kreditzusagen	1.561.085	1.267.444

Gewinn- und Verlustrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
vom 01.01. bis 31.12.2011

T €			01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010
1.	Erträge aus Leasinggeschäften		10.010.366	8.755.894
2.	Aufwendungen aus Leasinggeschäften		4.825.372	3.736.490
			5.184.994	5.019.404
3.	Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		5.597	5.557
4.	Zinsaufwendungen		357.888	367.865
	davon: Aufzinsung Rückstellungen		4.254	0
			- 352.291	- 362.308
5.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		252	0
6.	Provisionserträge		444	479
7.	Provisionsaufwendungen		406.292	308.367
			- 405.848	- 307.888
8.	Sonstige betriebliche Erträge		71.241	58.892
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		105	731
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter	2.860		2.506
	ab) Soziale Abgaben	1.345		1.440
			4.205	3.946
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		202.807	161.182
			207.012	165.128
11.	Abschreibungen			
	a) Abschreibungen auf Gebäude		484	1.944
	b) Abschreibungen auf Vermietvermögen		3.447.245	3.100.768
			3.447.729	3.102.712
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		23.943	13.596
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft		396.250	239.342
14.	Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen und Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		106.415	88.429
15.	Aufwand aus der Verlustübernahme		949	1.798
16.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		528.985	974.684
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		195.613	184.297
	davon: Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern Italien		775	0
18.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		- 333.372	- 790.387
19.	Jahresüberschuss		0	0
20.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		649	649
21.	Bilanzgewinn		649	649

Kapitalflussrechnung

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig,
vom 01.01. bis 31.12.2011

T €	2011	2010
Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung)	333.372	790.387
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.447.729	3.102.712
Veränderung der Rückstellungen	183.452	10.133
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Vermietvermögens	-667.164	-960.989
Zinsergebnis	352.291	362.308
Sonstige Anpassungen	133.072	178.287
Veränderung der Forderungen an Kunden	3.278	21.331
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-160.939	-167.588
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48.684	-136.215
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-128.004	733.341
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	15.209	111
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	694.386	-435.443
Erhaltene Zinsen	5.597	5.557
Gezahlte Zinsen	-357.888	-367.865
Gezahlte Ertragsteuern	-133.072	-178.286
I. Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.672.635	2.957.781
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Vermietvermögens	4.900.548	4.120.889
Auszahlungen für Investitionen in das Vermietvermögen	-9.580.994	-7.589.956
Auszahlungen für Investitionen in das eigengenutzte Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-989	0
II. Cash flow aus der Investitionstätigkeit	-4.681.435	-3.469.067
Einzahlungen von Unternehmenseignern/Auszahlungen an Unternehmenseigner	-790.387	-402.305
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	10.462.506	8.273.752
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.643.731	-7.359.229
III. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit	2.028.388	512.218
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I., II. und III.)	1.019.588	932
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.423	491
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.021.011	1.423

Bilanz- und GuV sind gemäß der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Der Finanzmittelfonds entspricht Kassenbestand plus Forderungen an Kreditinstitute.

Eigenkapitalspiegel

der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2011

€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2010	76.003.950,00	142.470.800,00	648.680,82	219.123.430,82
Veränderung	-	-	-	-
Stand 31. Dezember 2011	76.003.950,00	142.470.800,00	648.680,82	219.123.430,82

Anhang

des Jahresabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, zum 31.12.2011

1 | Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH ist nach den Vorschriften des HGB und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bis auf die Bildung der Rückstellung für ausstehende Wartungs- und Verschleißrechnungen unverändert beibehalten.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Für das am 31. Dezember 2009 vorhandene Anlagevermögen wird von dem gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB bestehenden Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht Gebrauch gemacht.

Die Sachanlagen und das Vermietvermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden für das Verwaltungsgebäude (Nutzungsdauer 50 Jahre Altbau bzw. 25 Jahre Neubau) linear vorgenommen.

Das Vermietvermögen wird grundsätzlich linear pro rata temporis abgeschrieben. Für die Zugänge der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurde der steuerlich zulässige Abschreibungssatz von 30 % bei Nutzung der degressiven Abschreibungsmethode angewandt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Personenkraftwagen sechs und bei Lastkraftwagen neun Jahre.

Unter Ausübung des nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB vorgesehenen Wahlrechts zur Beibehaltung werden Unterschiede zwischen handelsrechtlich gebotenen und steuerrechtlich zulässigen Wertansätzen unter dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wird durch ausreichende Dotierung von Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrags Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der monatlich von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinst. Verbindlichkeiten weisen wir mit dem Erfüllungsbetrag aus.

Latente Steuern werden aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags grundsätzlich bei der Volkswagen AG als Organträgerin berücksichtigt. Die im Vorjahr ausgewiesenen passiven latenten Steuern betreffen ausschließlich unsere Filiale in Italien, die selbstständig steuerpflichtig ist. Die latenten Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen unter Berücksichtigung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,15 % gebildet. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich aufgrund der in Anspruch genommenen Saldierungsmöglichkeit von aktiven und passiven latenten Steuern kein gesonderter Ausweis von passiven latenten Steuern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst künftigen Perioden zuzurechnende Erträge bzw. sonstige betriebliche Erträge des Leasinggeschäfts.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) erfolgt unter Anwendung der allgemeinen branchenüblichen Bewertungsvorschriften. Ein Ausweis der Marktwerte in der Bilanz erfolgt nicht; die Zinsen werden laufzeitgerecht abgegrenzt.

Die Volkswagen Leasing GmbH trifft seit 2011 Vorsorge für zum Bilanzstichtag ausstehende Belastungen aus dem stark wachsenden Bestand an Wartungs- und Verschleißverträgen mit den Kunden. Durch diese Vorsorgebildung wird den vereinnahmten Erträgen der korrespondierende Vorsorgeaufwand periodengerecht gegenübergestellt. Eingehende Wartungs- und Verschleißrechnungen führen zu einer Inanspruchnahme dieser Vorsorge. In den Vorjahren wurden diese Rechnungen aus dem laufenden Aufwand bestritten. Durch die Anpassung an die zutreffende Bilanzierungsweise in laufender Rechnung sind periodenfremde Aufwendungen i.H. von 92,2 Mio. € angefallen.

3 | Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Berichtsjahr gehen aus dem Anlagengitter hervor.

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2011	31.12.2010
1. Forderungen an Kreditinstitute	1.021.011	1.422
(davon gegen verbundene Unternehmen T € 450.759; Vorjahr: T € 978)		
Gesamt	1.021.011	1.422

Die Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt auf:

T €	31.12.2011	31.12.2010
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.249	89.568
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	582	591
(davon gegen die Gesellschafterin T € 0; Vorjahr: T € 0)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 582; Vorjahr: T € 591)		
3. Sonstige Forderungen	7.527	8.477
Gesamt	95.358	98.636

Die Restlaufzeiten der Forderungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2011	31.12.2010
1. Forderungen an Kreditinstitute	1.021.011	1.422
davon fällig 0 – 3 Monate	1.021.011	1.422
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.249	89.568
davon fällig 0 – 3 Monate	87.249	89.568
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	582	591
davon fällig 0 – 3 Monate	582	591
4. Sonstige Forderungen	7.527	8.477
davon fällig 0 – 3 Monate	7.527	8.477
Gesamt	1.116.369	100.058

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Forderungen aus abgegrenzten Swap-Zinsen in Höhe von T € 151.370 (Vorjahr: T € 145.173), zum Verkauf bestimmten Leasingrückläufern in Höhe von T € 261.955 (Vorjahr: T € 75.908) und aus der Abwicklung von ABS-Transaktionen T € 111.465 (Vorjahr: T € 119.262).

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagien für aufgenommene Darlehen, Schuldverschreibungen sowie ABS-Transaktionen in Höhe von T € 73.674 (Vorjahr: T € 87.619) ausgewiesen, die zeitanteilig aufgelöst werden. Ferner werden die im Voraus gezahlten Kfz-Steuern in Höhe von T € 8.160 (Vorjahr: T € 9.697) und Versicherungen aus dem Dienstleistungsleasing in Höhe von T € 16.369 (Vorjahr: T € 11.735) sowie sonstige Abgrenzungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2011	31.12.2010
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288.869	301.553
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 288.401; Vorjahr: T € 301.345)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.378.785	7.792.346
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen T € 5.691.751; Vorjahr: T € 7.118.325)		
(davon gegenüber der Gesellschafterin T € 4.015.333; Vorjahr: T € 5.783.448)		
(davon aus Lieferungen und Leistungen T € 164.915; Vorjahr: T € 337.190)		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	5.938.456	2.311.930
4. Sonstige Verbindlichkeiten	57.851	58.125
Gesamt	12.663.961	10.463.954

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

T €	31.12.2011	31.12.2010
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288.869	301.553
davon fällig 0 – 3 Monate	288.869	301.553
davon fällig > 3 – 12 Monate	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.378.785	7.792.346
davon fällig 0 – 3 Monate	2.320.807	2.398.836
davon fällig > 3 – 12 Monate	713.722	1.251.023
davon fällig > 12 – 60 Monate	3.344.256	4.142.487
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	5.938.456	2.311.930
davon fällig 0 – 3 Monate	584.537	36.930
davon fällig > 3 – 12 Monate	1.283.919	1.000.000
davon fällig > 12 – 60 Monate	4.070.000	1.275.000
4. Sonstige Verbindlichkeiten	57.851	58.125
davon fällig 0 – 3 Monate	50.109	50.027
davon fällig > 3 – 12 Monate	282	265
davon fällig > 12 – 60 Monate	2.243	2.112
davon fällig > 60 Monate	5.217	5.721
Gesamt	12.663.961	10.463.954

Für Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten seitens der Volkswagen Leasing GmbH gestellt.

Bei den Rückstellungen handelt es sich um Steuerrückstellungen (T € 7.193; Vorjahr: T € 7.800) und andere Rückstellungen (T € 488.745; Vorjahr: T € 304.686).

Unter den anderen Rückstellungen werden die Risiken aus bestehenden Leasingverträgen abgesichert. Die Vorsorge für Restwerttrisiken betrug T € 152.414 (Vorjahr: T € 144.000). Außerdem sind insbesondere die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing mit T € 18.598 berücksichtigt worden (Vorjahr: T € 43.509). Ferner wurden für noch ausstehende Rechnungen und Bonifikationen an Händler T € 91.167 (Vorjahr: T € 78.991) zurückgestellt.

In 2011 wurde erstmalig eine Rückstellung für ausstehende Reparaturenrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen in Höhe von 123,9 Mio. € gebildet.

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden die Wertberichtigungen aus steuerrechtlichen Abschreibungen gemäß § 3 ZonenRFG für das Verwaltungsgebäude erfasst. Durch die Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und die daraus resultierende Veränderung des Steueraufwands wird das ausgewiesene Jahresergebnis nicht wesentlich erhöht. Auch die Veränderung der künftigen Jahresergebnisse durch diese steuerliche Bewertung ist nicht erheblich.

Entwicklung des Anlagevermögens:

T €	BRUTTOBUCHWERTE				Stand 31.12.2011	WERTBERICHTIGUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Vortrag 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		Vortrag 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	241	0	0	241	0	7	0	7	234	0
II. Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	21.459	748	0	0	22.207	11.375	478	0	11.853	10.354	10.084
III. Vermietvermögen											
Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen	19.362.412	9.564.047	8.000.282	27.566	20.953.743	6.112.737	3.447.245	3.768.449	5.791.533	15.162.210	13.249.675
Geleistete Anzahlungen	29.118	16.948	1.552	-27.566	16.948	0	0	0	0	16.948	29.118
	19.391.530	9.580.995	8.001.834	0	20.970.691	6.112.737	3.447.245	3.768.449	5.791.533	15.179.158	13.278.793
IV. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	105	0	0	0	105	0	0	0	0	105	105
Gesamt Anlagevermögen	19.413.094	9.581.984	8.001.834	0	20.993.244	6.124.112	3.447.730	3.768.449	5.803.393	15.189.851	13.288.982

4 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus dem Leasinggeschäft belaufen sich auf T€ 10.010.366. Die Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft betragen T€ 4.825.372 und enthalten die zur Erzielung der Erlöse erforderlichen Aufwendungen. Diese sind im Wesentlichen die Restbuchwerte der ausgeschiedenen Leasinggegenstände und Aufwendungen aus dem Dienstleistungsleasing. Das Leasingergebnis beläuft sich auf T€ 5.184.994.

Das Zinsergebnis gliedert sich wie folgt auf:

T €	01.01. – 31.12.2011	01.01. – 31.12.2010
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 3.143; Vorjahr: T€ 1.007)	5.597	5.557
2. Zinsaufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 200.769; Vorjahr: T€ 171.960)	357.888	367.865
Gesamt	-352.291	-362.308

Der Provisionsaufwand beträgt insgesamt T€ 406.292 und die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 71.241, davon T€ 63.581 aus dem Leasinggeschäft und T€ 7.660 aus weiterberechneten Gemeinkosten. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil betragen T€ 105.

Der Personalaufwand für unsere Mitarbeiter der Filialen Mailand und Verona beträgt T€ 4.205, davon T€ 2.860 für Löhne und Gehälter und T€ 1.345 für soziale Abgaben.

Andere Verwaltungsaufwendungen entstanden in Höhe von T€ 202.807, insbesondere für weiterberechnete Arbeitsplatzkosten, Personalüberlassung sowie IT-Kosten.

Die Abschreibungen auf Vermietvermögen werden mit T€ 3.447.245 gesondert ausgewiesen. Hierin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 192.527 (Vorjahr: T€ 161.510). Die zusätzliche Abschreibung auf das Vermietvermögen zur Berücksichtigung von Risiken aus der vorzeitigen Fahrzeugverwertung infolge des Ausfalls von Leasingnehmern (latente Bonitätsrisiken) liegt bei T€ 37.300 (Vorjahr: T€ 38.300).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 23.943. Hierin enthalten sind Emissions- und Ratingkosten in Höhe von T€ 10.236.

Den Aufwendungen für Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasinggeschäft in Höhe von T€ 396.250 stehen Erträge von T€ 106.415 gegenüber. Der Aufwand zur erstmaligen Bildung der Rückstellung für ausstehende Reparaturrechnungen aus Wartungs- und Verschleißverträgen betrug im Geschäftsjahr 123,9 Mio. €. Davon betreffen 92,2 Mio. € Vorjahre.

Insbesondere aus der Vermarktung von Leasingrückläufern der Zugangsjahre 2006 und 2007, die infolge der Anwendung des steuerlichen Wahlrechts erhöht degressiv abgeschrieben worden sind, ergab sich im abgelaufenen Jahr ein Gewinn vor Steuern von 529,0 Mio. € (Vorjahr: 974,7 Mio. €).

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der entstandene Gewinn in Höhe von 333,4 Mio. € an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Aufteilung der Erträge nach Regionen:

T €	01.01. – 31.12.2011			01.01. –
	Deutschland	Italien	Gesamt	31.12.2010
1. Erträge aus Leasinggeschäften				
Mieten	3.850.832	186.739	4.037.571	3.754.296
Wartungs- und Dienstleistungserträge	581.526	1.822	583.348	437.514
Gebrauchtwagenverkäufe	4.839.110	61.439	4.900.549	4.120.889
Übrige	476.878	12.020	488.898	443.195
	9.748.346	262.020	10.010.366	8.755.894
3. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.174	423	5.597	5.557
6. Provisionserträge	444	0	444	479
8. Sonstige betriebliche Erträge	66.166	5.075	71.241	58.892
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	105	0	105	731
14. Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen und Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft	106.285	130	106.415	88.429
Gesamt	9.926.520	267.648	10.194.168	8.909.982

5 | Sonstige Erläuterungen

Das Zinsänderungsrisiko wurde durch den Abschluss von Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von insgesamt 18,0 Mrd. € abgesichert. Die positiven Marktwerte betragen zum Bilanzstichtag 289,9 Mio. € und die negativen Marktwerte 70,3 Mio. €. Die Marktwerte werden anhand der Marktinformationen vom Bilanzstichtag sowie geeigneter EDV-gestützter Bewertungsmethoden ermittelt. Von diesen derivativen Finanzinstrumenten sind Zinsabgrenzungen über 151,4 Mio. € in den sonstigen Vermögensgegenständen sowie über 46,1 Mio. € in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards erstellten Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Außerdem wird der Abschluss unserer Gesellschaft in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einbezogen, welcher beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts hat die Volkswagen Leasing GmbH Asset-Backed Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) am Markt platziert. Im Geschäftsjahr 2011 sind zwei Transaktionen durchgeführt worden. Aus der Veräußerung zukünftiger Leasingforderungen ist der Volkswagen Leasing GmbH in 2011 insgesamt Liquidität in Höhe von T€ 2.486.147 zugeflossen. Daneben laufen sieben weitere Transaktionen aus Vorjahren. Neben dem jeweils einmaligen Zufluss aus diesen Transaktionen bestehen keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die gegenwärtige und zukünftige Liquiditäts- und Finanzlage der Volkswagen Leasing GmbH.

Die Volkswagen Leasing GmbH hält 100 % der Anteile an der Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresverlust vor Steuern von 0,9 Mio. € ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Volkswagen Leasing GmbH übernommen wird. Das Eigenkapital der VTI beträgt zum Stichtag 2,8 Mio. €.

Zum 1. Januar 2011 erwarb die Volkswagen Leasing GmbH 100 % der Anteile an der Carmobility GmbH (Carmobility), München. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Jahresgewinn vor Steuern von 0,3 Mio. € ab, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Volkswagen Leasing GmbH übernommen wird. Das Eigenkapital der Carmobility beträgt zum Bilanzstichtag 0,3 Mio. €.

Zum 1. Januar 2012 erwarb die Volkswagen Leasing GmbH 100 % der Anteile an der Euromobil Autovermietung GmbH (Euromobil), Isernhagen.

Die Grundstücke und Gebäude der Volkswagen Leasing GmbH werden im Wesentlichen von den weiteren in Braunschweig ansässigen Gesellschaften des FS-Teilkonzerns genutzt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen beziehen sich auf bestätigte Leasingverträge, bei denen das Fahrzeug am Bilanzstichtag noch nicht ausgeliefert worden ist und somit die zugesagten Kreditlimite noch nicht in Anspruch genommen worden sind. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Einkaufsobligos in für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft unwesentlicher Höhe.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, bestehen im Zusammenhang mit den ABS-Transaktionen zum Abschlussstichtag insofern, als die den verkauften zukünftigen Leasingforderungen zugrunde liegenden Fahrzeuge an die die Schuldverschreibungen emittierenden Zweckgesellschaften sicherungsübereignet sind.

Die Volkswagen Leasing GmbH tätigt keine marktunüblichen Geschäfte mit verbundenen Unternehmen.

Das Abschlussprüferhonorar wird im Anhang zum Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, dargestellt.

Die Volkswagen Leasing GmbH bedient sich zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Die Mitarbeiter wurden von der Volkswagen Financial Services AG gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 67 Angestellte (Vorjahr: 58) beschäftigt.

Die Geschäftsführer erhalten von der Gesellschaft keine Bezüge. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden von der Volkswagen Leasing GmbH keine Vergütungen gezahlt.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH schlägt vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 648.680,82 € auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

6 | Organe der Volkswagen Leasing GmbH

Geschäftsführung per 31.12.2011

LARS-HENNER SANTELMANN

Sprecher der Geschäftsführung
Marketing/Vertrieb Einzelkunden

GERHARD KÜNNE

Vertrieb Großkunden

DR. HEIDRUN ZIRFAS

Back Office Leasing

Aufsichtsrat Volkswagen Leasing GmbH

HANS DIETER PÖTSCH

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und Controlling

PROF. DR. HORST NEUMANN

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Personal und Organisation

ALFRED RODEWALD (BIS 02.04.2011)

Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen
Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

DR. ARNO ANTLITZ

Mitglied des Markenvorstands Volkswagen
Controlling und Rechnungswesen

DR. JÖRG BOCHE

Generalbevollmächtigter der Volkswagen AG
Leiter Konzern Treasury

WALDEMAR DROSDZIOK

Vorsitzender des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG
und der Volkswagen Bank GmbH

CHRISTIAN KLINGLER

Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Vertrieb und Marketing

DETLEF KUNKEL

Geschäftsführer/1. Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig

SIMONE MAHLER

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG
und der Volkswagen Bank GmbH (bis 02.04.2011)

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial
Services AG und der Volkswagen Bank GmbH (ab 06.04.2011)

GABOR POLONYI

Leiter Vertrieb Deutschland Einzelkunden und Firmenkunden der Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER (AB 01.06.2011)

Geschäftsführerin des Gemeinsamen Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG
und der Volkswagen Bank GmbH (ab 06.04.2011)

MICHAEL RIFFEL

Geschäftsführer des Gesamt- und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG (bis 31.12.2011)

Generalsekretär des Gesamtbetriebsrats der Volkswagen AG (ab 01.01.2012)

AXEL STROTBEK

Mitglied des Vorstands AUDI AG

Finanz und Organisation

7 | Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Volkswagen Leasing GmbH so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben sind.

Braunschweig, den 8. Februar 2012

Die Geschäftsführung



Lars-Henner Santelmann



Gerhard Künne



Dr. Heidrun Zirfas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser Burkhard Eckes
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Leasing GmbH

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen. Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammengetreten; außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 83 %. Mit Ausnahme eines Mitglieds, das an zwei Sitzungen nicht teilnahm, nahmen alle anderen Mitglieder an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Kreditausschuss und den Personalausschuss.

Aufgabe des Personalausschusses ist die Entscheidung über Personal- und Sozialangelegenheiten, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Entscheidungen werden schriftlich im Umlaufverfahren getroffen. Wesentliche Themen waren Zustimmungen zur Erteilung von Prokuren.

Dem Kreditausschuss ist die Entscheidung über die Zustimmung zu vorgelegten Kreditengagements, zur Übernahme von Bürgschaften, Garantien und ähnlichen Haftungen, zur Aufnahme von Darlehen der Gesellschaft, zum Ankauf von Forderungen (Factoring) und zu Rahmenverträgen zur Übernahme von Forderungen zugewiesen, mit denen sich der Aufsichtsrat nach Gesetz und Geschäftsordnung zu befassen hat. Der Kreditausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen und trifft seine Entscheidungen ebenfalls schriftlich im Umlaufverfahren.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In unserer Sitzung am 18. Februar 2011 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss des Jahres 2010 und nahm den Jahresbericht über die Ergebnisse der Prüfungen der Internen Revision entgegen.

Sowohl in dieser Sitzung als auch in den Sitzungen am 1. Juli 2011 und am 6. Oktober 2011 hat uns die Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft berichtet. Ebenfalls in diesen Sitzungen berichtete uns die Geschäftsführung über die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Gesellschaft und die zur Erfüllung dieser Anforderungen ergriffenen Maßnahmen.

In unserer Sitzung am 1. Juli 2011 genehmigten wir nach eingehender Beratung die mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der Gesellschaft. Weiterhin stimmten wir dem Erwerb von Staatsanleihen zur Optimierung des Liquiditätsmanagements zu.

Am 6. Oktober 2011 genehmigten wir den Erwerb der Euromobil Autovermietung Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, wurde der Auftrag erteilt, den Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung und des dazugehörigen Lageberichts zu prüfen. Dem Aufsichtsrat lagen der Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH zum 31. Dezember 2011 und der dazugehörige Lagebericht vor. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat diesen Abschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu. Die Prüfung des Jahresabschlusses und des dazugehörigen Lageberichts durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratsitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Volkswagen Leasing GmbH in seiner Sitzung am 22. Februar 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der in 2011 erzielte Gewinn an die Volkswagen Financial Services AG abgeführt.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Braunschweig, 22. Februar 2012



Hans Dieter Pötsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HINWEIS IN BEZUG AUF ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Leasing GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Leasing GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Leasing GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

HERAUSGEBER:

Volkswagen Leasing GmbH
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

Investor Relations
Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG:

CAT Consultants, Hamburg
www.cat-consultants.de

SATZ:

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Geschäftsbericht 2011 auch unter www.vwfs.de/gb11

Dieser Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

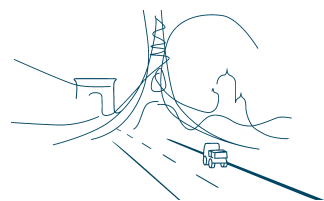
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 38 88 · Telefax (0531) 212 35 31

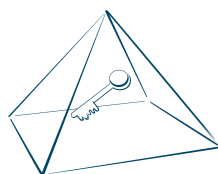
info@vwfs.com · www.vwfs.de

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71

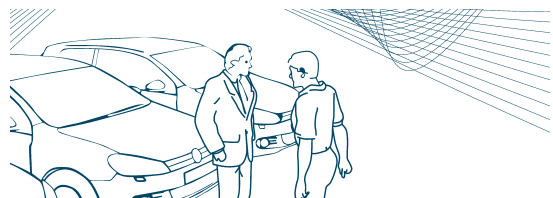


La clave para la movilidad.

к мобильности.

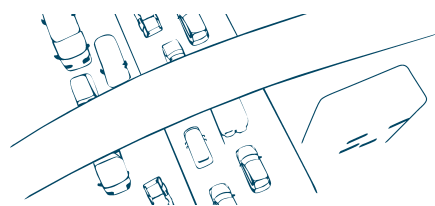
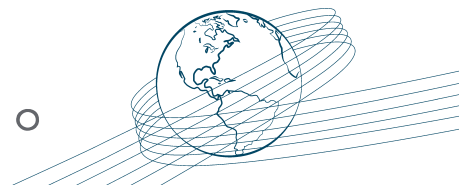


이동성을 향한 열쇠.



La clef de la mobilité.

钥匙在手，任君驰骋。



Kluczem do mobilności.